

Offizielle Kandidatur von Hassan Enes Şahin für die BVV Liste von FRIEDRICHSHAIN-KREUZBERG.

Liebe Freund:innen und Mitglieder des Kreisverbandes Friedrichshain-Kreuzberg,

heute würde ich am liebsten selbst vor euch stehen und mich persönlich vorstellen. Aktuell befinde ich mich jedoch in den letzten Tagen meiner Ausbildung zum Peer für mentale Gesundheit, damit ich meinen Wissenshorizont erweitern und dieses Wissen an Schüler\*innen weitergeben kann. Gleichzeitig bin ich auch stolz, heute die Möglichkeit zu haben, mich hier vorzustellen, denn ich mache das nicht für mich allein, sondern für die Menschen, die mir besonders am Herzen liegen: Kinder und Jugendliche, für die ich mich einsetzen möchte.

Genau deshalb stelle ich mich heute zur Wahl.

Jetzt aber zu mir als Person.

Mein Name ist Hassan Enes Şahin, ich bin 20 Jahre alt und bewerbe mich hiermit um einen Platz auf der BVV-Liste für die kommende Legislaturperiode.

Aktuell mache ich nach meinem Fachabitur einen Bundesfreiwilligendienst hier im Kiez beim SV Bildungswerk. Dort koordiniere ich eingehende Anfragen von Schulen und reise in verschiedene Schulen in ganz Deutschland, um Workshops zu geben. Dabei geht es vor allem um Schülerinnenvertretungsrecht und um die Stärkung von Schüler\*innen.

Neben meiner 35-Stunden-Woche und den vielen Reisen bin ich außerdem einer von 14 Bundessprecher\*innen der Bundesfreiwilligendienstleistenden bis Ende dieses Jahres und setze mich politisch für die Interessen der aktuellen und zukünftigen Freiwilligen ein.

Danach möchte ich ein Studium im Sozialwesen beginnen, um mich stärker auf die Arbeit mit Menschen zu spezialisieren und ihnen noch besser helfen zu können.

Zu meiner Biografie:

Das Licht der Welt habe ich hier in Kreuzberg erblickt, zwölf Jahre nachdem meine Eltern in Berlin angekommen sind. Ich bin der jüngste von sieben Kindern und hatte das große Glück, Geschwister und Eltern zu haben, die immer an mich geglaubt haben.

Schon vor meiner Geburt wurde im Krankenhaus die Diagnose gestellt, dass ich zu 100 Prozent eingeschränkt sein und niemals selbstständig leben können würde.

Doch für meine Familie war schon damals klar, dass sie sich davon nicht unterkriegen lassen würden. Sie haben von diesem Moment an für mich gekämpft – und nach meiner Geburt gemeinsam mit mir weitergekämpft.

Und die Diagnose?

Die war zu 90 Prozent falsch. Geboren wurde ich mit einer sehr leicht ausgeprägten zerebralen Parese und einer schiefen Hüfte.

Lange Rede, kurzer Sinn:

Heute würde ich diese Kandidatur nicht abgeben, wenn meine Familie nicht seit Tag 0 hinter mir gestanden hätte. Und hätten sie damals den Ärztinnen und Ärzten einfach geglaubt, wäre ich heute nicht nur nicht hier →, ich wäre vermutlich gar nicht auf der Welt.

Damit komme ich zu dem Punkt, warum ich für euch und für Friedrichshain-Kreuzberg kandidiere.

Ich möchte in erster Linie Politik für Menschen mit Handicap machen. Ich möchte Politik machen, die sie und ihre Rechte sichtbar macht. Ich möchte Politik machen, die Mut macht – Mut weiterzumachen, egal was Ärzt\*innen sagen. Ich möchte Politik machen, die Familien unterstützt, in denen Menschen mit Handicap leben.

Und ich möchte Politik machen, die für unsere Daseinsberechtigung im Kiez kämpft – auf Spielplätzen, in Schulen und im gesamten öffentlichen Raum.

Wir brauchen ein System, das Inklusion – so wie es bei mir der Fall war – von Tag eins an mitdenkt. Also schon ab dem Moment, in dem Menschen geboren werden, und nicht erst ab dem Schulalter.

Inklusion ist kein Nice-to-have.

Inklusion ist eine Voraussetzung dafür, die Würde des Menschen zu bewahren.

Wie es bereits im Artikel 1 unseres Grundgesetzes heißt: Die Würde des Menschen ist unantastbar. Daher darf sie unter keinen Umständen an der Finanzierung scheitern.

Deshalb möchte ich mich insbesondere für den Ausbau barrierefreier Spielplätze, Kitas, Jugendclubs und Schulen einsetzen. Für eine inklusive Gesellschaft, die alle Lebensphasen von Menschen berücksichtigt.

Liebe Freundinnen und Freunde,  
ich bitte euch um eure Stimmen, um meine Visionen für unsere Gesellschaft und für Friedrichshain-Kreuzberg Wirklichkeit werden zu lassen.

Vielen Dank, euer

Hassan Enes Şahin